Telegraphische Nachrichten.

Rom, 13. Febr. Ein Telegramm der „Agenzia Stefani" aus Massaua meldet, Oberst Saletta habe Befehl erhalten, die Umgegend der Stadt von den dem Machdi anhängenden Streifschaaren zu säubern, die während der Anwesenheit der kleinen egyptischen Garnison bis an die Thore der Stadt gekommen seien. Die Verhältnisse in der Stadt hätten sich seit der Ankunft der italienischen Truppen gebessert.

Philadelphia, 13. Febr. Bei dem Brande des hiesigen Armen-Irrenhauses sind nach den bisherigen Ermittelungen 28 Personen ums Leben gekommen. (s. Hptbl. unter Vermischtes.)

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 13. Febr. In der gestern unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssekretärs des Innern v. Boetticher, stattgehabten Plenarsitzung des Bundesrats gelangten mehrere Eingaben betr. die Zollbehandlung einzelner Gegenstände, zur Erledigung. Von Eingaben betr. den dem Reichstage vorliegenden Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Reichsstempelgesetzes vom 1. Juli 1881, sowie von den durch den Herrn Reichskanzler mitgetheilten Aktenstücken über deutsche Interessen in der Südsee nahm die Versammlung Kenntniß und beschloß, die Vorlagen betr. Feststellung der Stempel zur Bezeichnung des Feingehalts der Gold- und Silberwaaren, die Aufstellung einer Viehseuchen-Statistik, den Antrag Preußens wegen Ergänzung von Bestimmungen des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, und die Zulassung zur ärztlichen Prüfung, dem Ausschuß für Handel und Gewerbe, den Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Unterstützung von dienstunfähigen Forstschutzbeamten der Gemeinden dem Ausschuß für Elsaß-Lothringen zu überweisen. Sodann wurde über die Aenderung der Bestimmungen des Eisenbahn-Betriebs-Reglements in Bezug auf die Beförderung von gebrauchter Putzwolle, von geldwerthen Papieren, von Holzbriquetts und Gasreinigungsmasse, ferner über Anträge, betr. die Bildung von Berufsgenossenschaften auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes Beschluß gefaßt. Nachdem noch der Vorsitzende mehrere eingegangene Eingaben verschiedenen Inhalts vorgelegt hatte, erklärte der Bundesrath zum Schluß sein Einverständniß mit dem Abschluß eines Auslieferungsvertrags zwischen dem Reiche und Rußland auf der Grundlage eines bereits zwischen Preußen und Rußland getroffenen Uebereinkommens gleichen Inhalts.

** **Berlin**, 13. Febr. Die zu Anfang der heutigen Sitzung der Arbeiterschutzkommission vorgenommene, ziemlich verwickelte Abstimmung über Abintz 1 des vom Centrum beantragten § 105a der Gewerbeordnung ergab schließlich als angenommen folgenden Wortlaut: „Die Gewerbetreibenden können die Arbeiter zum Arbeiten an Sonn- und Festtagen nicht verpflichten. Sie dürfen dieselben an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigen in Fabriken, Werkstätten und bei Bauten." Es ist dies im wesentlichen die von konservativer Seite vorgeschlagene Fassung. Das Centrum wollte die Beschäftigung gewerblicher Arbeiter an Sonn- und Festtagen seitens der Gewerbeunternehmer überhaupt verbieten und außerdem den letzteren auch untersagen, den Arbeitern an diesen Tagen das Arbeiten in ihren Werkstätten zu gestatten. Der Beschluß der Kommission enthält also eine erhebliche Abschwächung des Centrumsantrags. Alsdann entspann sich eine lange Debatte über die Frage, ob und inwieweit auch die in Handelsgeschäften beschäftigten Hilfspersonen, welche bisher von dem bezüglichen Paragraphen der Gewerbeordnung ausgenommen sind, der vorstehenden Bestimmung unterworfen werden sollen. Der Abg. Lieber hat dies beantragt. Außerdem aber liegt ein Antrag der Sozialdemokraten vor, nach welchem Verkaufsstellen aller Art an Sonn- und Festtagen höchstens fünf Stunden geöffnet sein dürften und spätestens nachmittags 6 Uhr geschlossen sein müssen. Im allgemeinen wurde der Gedanke, auch den in Handelsgeschäften thätigen Personen eine genügende Sonntagsruhe zu garantiren, wohlwollend aufgenommen. Betreffs des sozialdemokratischen Antrags wurde von den verschiedensten Seiten hervorgehoben, daß er über den Rahmen des Arbeiterschutzes prinzipiell hinausgehe und, wie dies der Abg. Meister in der That ausführte, auch den Arbeitgeber — sei es gegen die Konkurrenz, sei es gegen sich selbst — schützen wolle. Die Diskussion wurde schließlich vertagt.

Vom Abg. v. Kardorff ist mit Unterstützung der Reichspartei bereits das Sperrgesetz als „Entwurf eines Gesetzes, betreffend die vorläufige Einführung von Aenderungen des Zolltarifs," im Reichstage eingebracht worden. Der Antrag lautet:

§ 1. Die Eingangszölle von den unter Nr. 9 (Getreide rc.) und Nr. 25 g. 2 (Mühlenfabrikate rc.) des gegenwärtig geltenden Zolltarifs laufenden Gegenständen, sowie von den unter Nr. 25 e. 2 dieses Tarifs laufenden Schaumweinen können durch Anordnung des Reichskanzlers in derjenigen Höhe in vorläufige Hebung gesetzt werden, welche der Reichstag bei der zweiten Lesung des demselben vorliegenden Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Zolltarifs vom 15. Juli 1879, genehmigt hat oder noch genehmigen wird.

§ 2 Die Anordnung (§ 1) ist in das Reichsgesetzblatt aufzunehmen und tritt sofort in Kraft. Die Anordnung erlischt, sobald der betreffende Gesetzentwurf (§ 1) als Gesetz in Kraft tritt oder abgelehnt oder zurückgezogen wird, spätestens aber mit dem fünfzehnten Tage nach Schließung der gegenwärtigen Reichstagssession.

§ 3. Nach dem Erlöschen der Anordnung sind unverzüglich diejenigen Zollbeträge, welche über den bis dahin gesetzlichen Zollsatz hinaus entrichtet oder zu Lasten des Zollschuldners angeschrieben sind, zu erstatten beziehentlich wieder abzuschreiben, insoweit diese Beträge nach höheren Zollsätzen berechnet sind, als die zur Zeit des Erlöschens der Anordnung bestehende Zollgesetzgebung festsetzt.

§ 4. Während der Geltungsdauer der im § 1 bezeichneten Anordnung tritt die Bestimmung unter I. des Artikels 5 des Zollvereinigungsvertrages vom 8. Juli 1867 (Bundes-Gesetzblatt Seite 81), wonach von allen bei der Einfuhr mit mehr als 15 Groschen vom Centner (3 M. von 100 Kilogramm) belegten ausländischen Erzeugnissen keine weitere Abgabe, sei es für Rechnung des Staates oder für Rechnung von Kommunen und Korporationen, erhoben werden darf, bezüglich der von der Anordnung betroffenen Gegenstände außer Anwendung.

§ 5. Dieses Gesetz tritt sofort in Kraft.

Die von der „Freien volkswirthschaftlichen Vereinigung" des Reichstages, Abgg. Frhr. v. Schorlemer-Alst und Genossen, beschlossenen Anträge auf Abänderung des Zolltarifs von 1879 sind nunmehr als Abänderungsanträge zu der Zolltarifnovelle der Regierung eingebracht worden. Bezüglich der Getreidezölle unterscheiden sich die Anträge von der Regierungsvorlage dadurch, daß sich der Zoll für Roggen ebenfalls auf 3 M. erhöht; für Hafer, Buchweizen, Hülsenfrüchte und andere nicht besonders genannte Getreidearten unverändert bleibt (1 M., Reg.-Vorlage 2 M.); ebenso der Zoll auf Gerste (Reg.-Vorlage 1,50 M.). Der Zoll auf Raps, Rübsaat und Mohn, den die Regierungsvorlage nicht erhöhen will, soll auf 3 M., Mais auf 1 M. (Reg.-Vorlage 0,50 M.), Malz auf 2,10 M. (Reg.-Vorlage 8 M.), Anis, Coriander, Fenchel und Kümmel auf 3 M. (Reg.-Vorl. 4 M.) erhöht werden. Von Gemüse soll nur Kraut (Kopfkohl) zollfrei bleiben, für alles übrige der Zoll 5 M. betragen; getrocknete Cichorien und gedörrte Rüben (bisher zollfrei) sollen mit einem Zoll von 1 M. belastet werden.

Halle, den 14. Februar.

— Der Stadtverordneten-Versammlung liegt für Montag auch der Antrag vor: „Bewilligung eines Kredits zur Ausführung der generellen Vorarbeiten für die Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen Saale und Eisenbahn." Es sollen zwei normalspurige Linien für Lokomotivbetrieb bearbeitet werden; die eine soll die Stadt im Süden in weitem Bogen umgehen und den die Grenze des südlichen Bebauungsplans bildenden Völberger Mühlrain als Planum benutzen; die andere soll vom Ausladeplatz an der Schifferbrücke auf kürzestem Wege durch die Stadt nach dem Bahnhofe führen, also die Herrenstraße, den Moritzzwinger, die Neue Promenade und die steile Königstraße passiren. Wem bekannt ist, wie eifrig die Polizeibehörden überall darauf bedacht sind, alle vorhandenen Eisenbahnen, die den öffentlichen Verkehr gefährden, von den Stadtstraßen zu verdrängen, der wird sich nicht vorstellen können, daß man der Stadt Halle ausnahmsweise erlauben sollte, mit Lokomotiven und Güterzügen durch die genannten belebten Straßen zu dampfen. Es wäre unserer festen Ueberzeugung nach schade um jeden Pfennig, den man für die Aufstellung eines so unmöglichen Projekts ausgeben wollte.

— Außer dem vorstehend besprochenen steht für nächsten Montag noch ein anderer sehr wichtiger Gegenstand auf der Tagesordnung der Stadtverordneten-Versammlung, dieser als in geschlossener Sitzung zu verhandeln: Erwerbung des pfännerschaftlichen Hallen-Terrains durch die Stadtgemeinde und Genehmigung des Bebauungsplans für dieses Terrain. Wir theilten erst vor wenigen Tagen mit, daß der Magistrat der Pfännerschaft, trotz der bedenklichen Ergebnisse der Bohrungen, dasselbe Gebot von 300,000 M. gemacht habe, welches vorher schon einmal abgegeben war, und daß die Pfännerschaft dieses coulante Anerbieten abgelehnt habe. Die Erwerbung der Halle durch die Stadt nun dennoch auf der Tagesordnung zu finden, hat uns höchlichst überrascht und wir würden dem Ergebniß unserer Erkundigung, der Magistrat habe der Pfännerschaft infolge deren Ablehnung noch 25,000 M. mehr, also 325,000 M. im ganzen geboten und diese habe die Offerte angenommen, kaum Glauben schenken, wenn diese Nachricht uns nicht von verschiedenen gutunterrichteten Seiten zukäme. Wir haben unsern Standpunkt in dieser wichtigen Angelegenheit oft genug gekennzeichnet und wollen in Anbetracht der scheinbar bevorstehenden Entscheidung kurz wiederholen, daß wir nur dem Erwerb des zur Marktplatz-Erweiterung erforderlichen Terrains durch die Stadt das Wort zu reden vermögen. Ein Bedürfniß zur Erwerbung des übrigen Grundes und Bodens liegt nicht vor, und da die Stadtverordneten es bisher stets von der Hand gewiesen haben, Baustellen-Spekulation zu treiben, werden sie wohl umsoweniger Neigung verspüren, einen ersten Versuch mit diesem Areal zu machen, welches der Pfännerschaft nach Konstatirung des über alle Annahmen schlechten Baugrundes nur noch theurer geworden zu sein scheint.

— In der gestrigen Sitzung des dritten kommunalen Bezirksvereins wurden vom Vorstande zunächst Mittheilungen gemacht und zwar von dem Eingange der Antwort des Magistrates auf die Eingabe des Vereins betr. die Herstellung einer Brücke für Fahrverkehr von Osten her zum Strohhofe, woran sich eine Besprechung der Bebauung der „Halle" schloß, und der Antwort der kgl. Regierung auf die Petition wegen Einrichtung einer Fähre über die Saale am Unterplan nach dem Projekte des Verschönerungsvereins. — Betreffs des Fiebigerdenkmals wurde beschlossen, eine Sammelliste bei allen Einwohnern des Bezirkes in Umlauf zu setzen, um auch den Nichtmitgliedern des Vereins Gelegenheit zur Steuer zu geben; dann wurden die antheiligen Kosten des Bezirksvereins an der Petition wegen Umbau des Bahnhofs aus der Vereinskasse bewilligt und die städtische Waisenstiftung den Anwesenden empfohlen. Daran schlossen sich Besprechungen über die geplante Bahnverbindung von der Saale nach dem Bahnhofe, sowie die Vortheile und Nachtheile der beiden event. in Frage kommenden Linien, und dann über die Anlage und Einrichtung des Südfriedhofs, worüber von mehreren Seiten eingehende Mittheilungen gemacht werden konnten. — Als Termin der Sitzungen des Vereins beschloß man, daß für die Zukunft der erste oder zweite Freitag jeden Monats thunlichst festgehalten werden möchte. — Schließlich wurde die Aufmerksamkeit der Anwesenden noch auf die Straßen und Plätze des Bezirkes gerichtet, deren Reinigung der städtischen Arbeitsanstalt obliegt, und welche fast immer viel zu wünschen übrig lasse; die bekannten schlechten Zustände der Wege an der Moritzbrücke, auf dem Franckeplatze, dem Mannischenplatze, in der Lindenstraße, der Klausthorvorstadt wurden auf diese Uirache zurückgeführt und man beschloß, durch eine Eingabe an zuständiger Stelle Abhilfe zu suchen.

— Die Zeichnungen zum Bismarck-Fonds kommen auch hier nach und nach in Fluß. Es sind bisher allerdings keine aufsehenerregenden Beträge gegeben, in desto größerer Zahl aber kleine, von deren Gebern man sagen kann, sie zeichnen um der Sache willen, nicht um damit zu paradiren. Wie wir vernehmen, sind bisher ca. 3000 M. gezeichnet, doch sind, wie gesagt, die Sammlungen erst noch im Entstehen begriffen.

— Der Andrang des Publikums zur Messias-Aufführung scheint sich lebhafter gestalten zu wollen als die Betheiligung am „Herakles"; wenigstens sind für jene bereits alle nummerirten Plätze verkauft. In den Seitenschiffen und auf den Emporen sind jedoch, wie wir hören, noch genügende Plätze vorhanden.

— Im Kirchlichen Anzeiger wird lebhaft Propaganda gemacht für Herstellung eines großen Saales speziell für kirchliche Zwecke. Erstens sei es sehr übel, daß die jährliche große Missionskonferenz mit der so zahlreich besuchten Nachfeier am Abend nur mit Mühe ein passendes Lokal erhalten könne; dasselbe gelte auch bezügl. der Nachfeier des Gust. Ad.-Vereins und Missionsfestes und der Versammlungen für Zwecke der Innern Mission. Ferner würden die hier tagenden großen Pastorenkonferenzen ein solches ständiges Lokal gern benutzen, ebenso die Prediger- und Lehrerkonferenzen; der Gesangaufverein, der Frauenverein, die Kirchenvereine möchten gern einen abgezweigten kleineren Saal zu ihren Versammlungen haben. Wünschenswerth wäre es auch, daß die Jünglings- und die Mädchenvereine zu ihren Sonntagsabenden und Jahresfesten einen geeigneten Saal erhielten. In dem Saale könnten auch Kindergottesdienste und Fest-Ansprachen abgehalten, sowie ein Mittelpunkt für Zwecke der Innern Mission dann geschaffen werden. Die Bazare für Mission und Frauen-Verein könnten darin stattfinden. Der studentische Missions- und Gustav Adolf-Verein würden gern ihre Vorträge dort halten, da in öffentlichen Lokalen oft alle diese Versammlungen durch weltliche laute Vergnügungen gestört werden. Schließlich werden auch die patriotischen Vereinigungen zu größeren Versammlungen den Saal gern benutzen; zu Aufführungen klassischer Musik könnte derselbe vermiethet werden.

— Zur würdigen Ausschmückung der St. Ulrichskirche sind von einem Gemeindeglieder, welches ungenannt bleiben will, Hrn. Oberdiakonus Wächtler als Dankopfer an einem Familienfeste 500 M. übergeben worden.

— Die Steuerumlage, welche die Domgemeinde für ihre Mitglieder beschlossen hat, ist von der königlichen Regierung zu Merseburg genehmigt worden; dieselbe wird daher schon für dies Jahr erhoben werden.

— Der Nationalliberale Verein hält nächsten Donnerstag im Roienthale seine Monatsversammlung.

— Hr. Direktor Gluth hat, nachdem die treffliche Soubrette Frl. Blaskß während ihres jetzigen kurzen Gastspiels im Interims-Stadttheater zu den ihr von früher verbliebenen allseitigen Sympathien in reichem Maße neue erworben, für den Rest der Saison diese geschätzte Kraft durch Engagement an sein Haus gefesselt. Zunächst tritt Frl. Blaskß morgen in der letzten Aufführung der „Schönen Helena" auf. Am Montag geht die vielbeipröchene Blumenthal'sche „Große Glocke" zum ersten male in Szene.

— Wir haben wiederholt Veranlassung gehabt, der freundlichen Zeichen zu gedenken, durch welche der Straßburger Männergesangverein der Erinnerung an Halle und speziell an den Bruderverein „Sang und Klang" von seiner vorjährigen Sängerfahrt her Ausdruck gegeben hat. Unser Sang und Klang ist gegenwärtig im Begriff, sich für jene Beweise echter Sangesbrüderschaft in glänzender Weise zu revanchiren. Die Mittel dazu sind in wirklich großem Stile gedacht. Es sind dies zwei Ehrengaben, jede einzelne ein Kunstwerk repräsentirend. Die erste ist ein Album in Quer-Folio mit 28 der interessantesten Ansichten der Stadt Halle in Kabinetformat. Die äußere Hülle ist ein kostbarer Umschlag in weißem Chagrinleder mit reich ornamentirten Beschlägen, das Mittelfeld der oberen Decke ist mit blauem Plüsch ausgelegt, letzterer durch eine gewundene Goldlinie eingefaßt. Embleme in Altstilber tragen die Widmung, oberhalb ist das hallesche, an der unteren Kante das straßburger Wappen, beide in den entsprechenden Farben ausgeführt, angebracht. Die Zueignung auf dem ersten Blatte ist in farbiger Schrift, eingeleitet durch kunstvolle Initialen, ausgeführt; das Ganze ist aus stuttgarter Künstlerhänden hervorgegangen; wir hoffen, daß speziell auch in diesem Fache dem Lokalpatriotismus in nicht allzu ferner Zeit voll Genüge geschehen kann; die eifrige Pflege, welche das Kunstgewerbe jetzt bei unseren Industriellen findet, läßt hoffen, daß auch in unseren Ateliers und Werkstätten derartige Leistungen ihre Stätte finden. Das Album ist kurze Zeit im Glück'schen Schaufenster in der Gr. Ulrichstraße ausgelegt. — Die zweite Gabe des Vereins Sang und Klang ist ein Tableau mit den einzelnen Photographien sämmtlicher (ca. 90) Vereinsmitglieder, das em mehr als 1 m hoher schöner Rahmen aufnehmen wird. Die einzelnen Portraits werden gegenwärtig noch in dem renommirten photographischen Atelier von Otto Gebhardt in der Poststraße ausgeführt.

— Der Turnverein Urania veranstaltet morgen nachmittag von ½4 Uhr an in der städtischen Turnhalle am Roßplatze ein öffentliches Schauturnen.

— Der 8jährige Sohn einer hiesigen Familie kam dadurch zu Schaden, daß er in demselben Moment zwischen die Räder einer Rolle griff, in welchem dieselbe von einer Nachbarsfrau in Bewegung gesetzt wurde. Das Kind mußte wegen der erheblichen Verletzung an der Hand in die königl. Klinik gebracht werden.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.
Montag, den 16. Febr. nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung:

1. Bewilligung der Mittel zur Errichtung von 5 Elementarschulklassen.
2. Feststellung des Etats der Fortbildungsschule pro 1885/86.
3. Bewilligung einer Zulage für die beim Kanalbau in der Händelstraße erforderlich gewordenen Sprengarbeiten.
4. Versteigerung der Gebäulichkeiten auf dem ehemals Thiemeschen Grundstücke, Augustastr. 2, zum Abbruch.
5. Regulirung der Fluchtlinie für die Gr. Wallstraße zwischen Jägerplatz und Fleischergasse.
6. Regulirung der Fluchtlinie für die Grundstücke Langestraße Nr. 17 bis 21 und für die Straße „Am Hospital."
7. Bericht der Petitions-Kommission in betreff der Petition Neumann.
8. Antrag auf Beitragsleistung seitens eines Adjazenten zu den aus Anlaß der Fluchtlinien-Regulirung für den Mühlgraben der Stadt künftighin etwa erwachsenden Grunderwerbs- rc. Kosten.
9. Genehmigung zur Anstellung eines Prozesses gegen den Steuerfiskus.
10. Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Kämmerei I pro 1881/82.
11. Bewilligung eines Kredits zur Ausführung der generellen Vorarbeiten für die Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen Saale und Eisenbahn, einschließlich der Aufstellung eines generellen Projektes nebst Kostenanschlag.

Geschlossene Sitzung:

12. Definitive Anstellung eines Polizei-Sergeanten.
13. Erwerbung des pfännerschaftlichen Hallen-Terrains durch die Stadtgemeinde und Genehmigung des Bebauungsplanes für dieses Terrain.
14. Verkauf städtischen Terrains an der Krausenstraße.
15. Wahl von Vertrauensmännern für den nach § 40 des Gerichtsverfassungsgesetzes beim hiesigen Amtsgericht zusammentretenden Ausschuß.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung vom 12. Februar.

Nach Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder theilte der Schriftführer, Herr Prof. Lübecke, mit, daß das Lokalcomite in Eisenach den 30. und 31. Mai zur Abhaltung der General-Versammlung bestimmt habe. Das Programm wird demnächst in einer Vorstandssitzung berathen werden.

Eingangs des wissenschaftlichen Theiles der Verhandlungen schilderte Herr Prof. Lübecke das großartige Institut der geologischen Landesaufnahme von Nordamerika; es wird seine nächste Aufgabe, Kartirung von Nordamerika, im Jahre 1900 beendet haben; an derselben arbeiten verschiedene Sektionen: eine astronomische, eine Triangulationscorps, eine topographische Sektion mit 27 Abtheilungen. Der Anstalt stehen verschiedene Laboratorien (chemisches, paläontologisches, lithologisches rc.), sowie ein statistisches Bureau zur Verfügung, welches letztere sich mit Bergwerksproduktion rc. beschäftigt. Von den im Freien arbeitenden Geologen studirt je eine Abtheilung nur eine Spezialfrage z. B. Glacialerscheinungen, Vulkanismus rc. Die sehr interessanten Mittheilungen regten zu einer Debatte an, an welcher sich u. a. die Herren Prof. v. Fritsch, Geh. Rath Dunker und Fabrikbesitzer Huth betheiligten.

Herr Dr. v. Schlechtendal legte eine Galle (Andricus multiplicatus) der Cerr-Eiche vor.

Sodann sprach Herr Dr. Teuchert im Anschluß an eine Arbeit von Lenz über den Nachweis von Verfälschungen, besonders von Palmkernmehl — ein Präparat liegt vor —, gepulverten Wallnußschalen, Olivenkernen rc. im gemahlenen Pfeffer. — Weiterhin legte Herr Dr. Teuchert ein auffallend neues fossiles Harz aus Galizien vor. An der Diskussion betheiligten sich u. a. die Herren Prof. v. Fritsch, Prof. Lübecke und Gymnasiallehrer Walter.

Da weitere Mittheilungen nicht vorlagen, wurde der Fragekasten geöffnet und demselben nachstehende zwei Fragen entnommen:

1. Was ist Cocain und wozu wird es gebraucht?
2. Wann und wo hat die Geologie als Wissenschaft begonnen?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850215059/fragment/page=0001

Die erste Frage wurde von Herrn Dr. **Teuchert** kurz dahin beantwortet, daß das Cocaïn ein Alkaloid sei, aus den Blättern der Cocapflanze gewonnen werde und gegenwärtig in der Augenheilkunde als lokales Anästhetikum sehr geschätzt sei. An der weiteren Diskussion betheiligten sich die Herren Prof. v. **Fritsch**, Geh. Rath **Dunker** und Dr. **Baumert**. Letzterer bezeichnete die künstliche Darstellung des Cocaïns als eine lohnende Aufgabe, da ein Gramm dieses Alkaloides gegenwärtig 10—12 M., das Kilo also 10—12,000 M. koste.

Zur Beantwortung der zweiten Frage gab der Vorsitzende Herr Prof. v. **Fritsch** einen sehr interessanten geschichtlichen Ueberblick über die Entwickelung der Geologie. An dem Ausbau derselben als besondere Wissenschaft seien verschiedene Nationen betheiligt und als Zeitpunkt, wo geologische Fragen zum erstenmale wissenschaftlich gesammelt wurden, sei die Reformationszeit zu bezeichnen. 1780 wurde dann die Geologie von dem Bergwesen getrennt, mit dem sie bis dahin verbunden gewesen war. An diese Ausführungen knüpfte sich ebenfalls eine Debatte, welche besonders von Herrn Geh. Rath **Dunker** geführt wurde.

Zum Schluß schilderte Herr Oberingenieur **Beeg**, der das Bumerang-Werfen der Australneger auf dem Roßplatze mit angesehen hatte, die eigenthümliche Flugbahn dieser Wurfwaffen und ging auf die Theorie dieser Erscheinung ein. An der lebhaften Diskussion nahmen besonders die Herren Prof. v. **Fritsch**, Oberpostsekretär **Kobelius**, Dr. v. **Schlechtendal** und Dr. **Teuchert** theil.

Nächste Sitzung Donnerstag den 19. Februar 8¼ Uhr abends in Stadt Hamburg. Gäste, auch ohne besondere Einführung, stets willkommen.

Interims-Stadttheater.

Obgleich ein guter Theil des Publikums, welches sich sonst für unser Theaterwesen ernster interessirt, am Freitag abend anderweitig in Anspruch genommen war, so hatte sich doch zum Benefiz des Herrn **Otto Wills** das Haus ganz stattlich gefüllt. Raimund's Feen- und Schicksals-Spiel „Der Verschwender," welches der Benefiziant sehr glücklich gewählt hatte, schien indessen nicht mit ganzer Kraft wirken zu können, theils weil ein paar uns neue Kräfte mitwirkten, theils weil (wenn auch in der besten Absicht) die Zwischenaktsmusik der Erinnerung des an demselben Tage vor zwei Jahren verstorbenen Richard Wagner gewidmet war. Wir fühlten uns in unserer Stimmung unfrei. In dankbarer Anerkennung sahen wir dem Herrn Benefizianten die wohlverdienten Lorbeerkränze zufliegen; es machte einen guten Eindruck, seine künstlerische Gattin als Fee Cheristane über ihm walten zu sehen — aber unsere Stimmung wurde nicht frei und rein. Vielleicht veranlaßte auch die Enge des eigentlichen Bühnenraumes und der häufigere Coulissenwechsel den etwas schleppenden Gang dieses „Lebensbildes," welches einen bequemeren und leicht verschiebbaren Rahmen verlangt: der tiefe Humor quoll nicht mit ganzer Frische aus dem Werke zum Publikum hinüber. Jeder hatte gut gelernt und die meisten spielten sehr gut. Herr **Wills** zeigte als Flottwell wieder das von uns schon öfter gerühmte Talent zur Charakteristik des Bonvivants, auch in dieser bedenklichen Richtung; Herr **Munckwitz** zeigte als Azur eine schöne gesangliche Kraft: aber unser hauptsächliches Interesse nahmen doch Herr **Lux** als Valentin und Frl. **Erck** als seine Rosa durch ihre höchst wohlthuende Komik in Anspruch. Herrn Lux möchten wir nur bitten, das Hobellied, in welchem vor allem Raimund's ganzer Humor steckt, das nächste mal (wir hoffen auf eine Wiederholung) wirklich singe und nicht nur fast parlando vortrage. Ueber einen auf unserer Bühne neuen Namen, Herrn **Wosidel**, der in der ersten Abtheilung erschien und in der zweiten den auf dem Zettel genannten Herrn Gröhe vertrat, wird erst eine bedeutendere Leistung uns in den Stand setzen, etwas weiteres sagen zu können. Der Sonnabend wird eine Schülervorstellung des neu einstudirten „Don Carlos" bringen, welche nach der letzten Aufführung zum Benefiz des Herrn Rémond dadurch einen besonderen Reiz gewinnen wird, daß Frl. **Förster** die Rolle der Prinzeß Eboli übernommen hat.

Universitäts-Nachrichten.

□ **Marburg**, 13 Febr. Ein hervorragendes Mitglied der theologischen Fakultät unserer Universität, Hr. Prof. Dr. W. **Herrmann**, hat einen Ruf an die Universität Heidelberg **abgelehnt**. Leider steht unserer Hochschule ein anderer Verlust bevor; Hr. Prof. Dr. **Bormann** wird einem Rufe als Nachfolger des nach Berlin berufenen Prof **Hirschfeld** in Wien folgen.

* **München.** Der bisherige ordentliche Prof. an der Universität Bonn Dr. **Richard Hertwig** wurde zum ordentlichen Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität und zum Konservator der zoologisch-zootomischen Sammlung ernannt.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

□ **Kassel**, 13. Febr. Auch in unserer Stadt hat sich ein **Comite für die Bismarckspende** gebildet. — In **Hersfeld** wird demnächst mit dem **Bau einer katholischen Kirche** begonnen werden. — Seminardirektor Dr. **Prager** in Hannover ist zum Landrabbiner für Hessen-Nassau ernannt. — Aus einem Kupee des gestrigen **Abendzuges** der **Main-Weser-Bahn** **sprangen** in der Nähe der Station Borken, während der Zug sich in voller Fahrt befand, zwei Passagiere heraus, die, angeblich steckbrieflich verfolgt wurden und bei ihrer Ankunft hier verhaftet werden sollten. Während einer der wagehalsigen Menschen mit heiler Haut davonkam und das Weite suchte, erlitt der andere erhebliche Verletzungen, sodaß er von dem Bahnwärter aufgefunden wurde. Es ist der Schlosser **Unverzagt** aus Biedenkopf. — Auf Bahnhof **Renzendorf** wurde ein **Bremser** überfahren und sofort **getödtet**.

Vermischtes.

— [**Von der Gestaltung der Bibel in der Südseesprache**] giebt die „Germania" gelegentlich einer literarischen Besprechung interessante Proben: Fast gleichzeitig — schreibt das genannte Blatt — mit der Nachricht von den neuen Erwerbungen des Deutschen Reiches in der Südsee trafen bei uns von der rühmlichst bekannten Herder'schen Verlagshandlung eine Reihe von Werken ein, die für die Christen der Südsee-Inseln bestimmt sind. Es waren dies: Schuster's „Biblische Geschichte in der Sprache der Tonga- (Freundschafts-) Inseln, der Samoa- (Schiffer-) Inseln, der Uwea- (Wallis) und Futuna-Inseln, auch Gebet- und Evangelienbücher in denselben Sprachen. Ist schon der Eindruck, den unsere heiligen Schriften in semitischen oder hamitischen Sprachen gedruckt, auf uns machen, ein seltsamer — er wird durch diese ganz eigenartigen Sprachen noch übertroffen. Auf den ersten Blick tritt uns lediglich eine ungewöhnliche Zahl von aneinander gereihten Vokalen entgegen; dann wieder scheint die Sprache nur aus einzelnen wenigen, endlos aneinander gereihten Silben zu bestehen, und erst allmälig gestalten sich die Worte und Sätze. Ebenso ergeht es dem Völkerkundigen, der auf den vielen verstreuten Inseln der Südsee anfangs ganz getrennte Völkerschaften vermuthet und bei weiterem Forschen erkennt, daß sie alle untereinander verwandt sind, ja weit über ihre Grenzen hinaus von dem fernen Rapanui, an der Oster-Insel, die dem Festlande Amerikas sich nähert, bis nach dem afrikanischen Madagaskar und von der Insel Formosa und von der Halbinsel Malakka im Norden an bis zu den Inselgruppen Neu-Seelands im Süden insgesammt eine Einheit bilden. Ihre Zusammengehörigkeit wird jedoch erst bei der Vergleichung der zahlreichen Sprachen aufs Klarste bemerkt. Auch die vielen Mundarten der Südsee sind unter einander sehr verschieden, und manche wegen des Vokalreichthums der Sprache schwer zu erlernen. Wie will man z. B. Sätze behalten, wie dieser aus der aufs Seltsamste gebildeten Sprache von Hawaii, wo z. B. unser: „Ich bin es, grüße Du ihn, belehre Du ihn". heißt: Ua oia au, e uo ae oe ia ia e ao ae oe ia ia! Die bekannte Stelle aus Luc. XXIII, 4: „Da frug ihn Pilatus und sprach: Bist Du der König der Juden? Und er antwortete ihm: Du sagst es!" lautet in dem uns vorliegenden Texte von Hawaii: „Ninau mai la Pilato ia ia, i mai a: O oe anei ke alii o ka poe Judai. Hai aku la Jesu ia ia: Oia kau i olelo mai ai!" Das heißt wörtlich: „Fragte her da Pilatus ihn, sagte her da: Du etwa der König von der Vielheit Juden? Sprach hin da Jesus an ihn: Dies dein gesprochen haben ist" — Der fromme Eifer der Missionare hat diese ungeheuren Schwierigkeiten zu überwinden gewußt und hat schließlich die heilige Schrift in diese so seltsamen Sprachen übertragen.

— [**Telephon.**] Die von dem belgischen Ministerium mit der französischen und spanischen Regierung angeknüpften Verhandlungen, Telephonversuche zwischen Brüssel und Madrid unter Benutzung des Mikrophons anzustellen, haben zum Ziele geführt, da beide Regierungen sich zur Unterstützung des Unternehmens bereit erklärt haben. Infolgedessen hat der Erfinder, Lieutenant **Dembinski**, sofort mit den Vorbereitungen begonnen; es ist das jedenfalls bisher einer der bedeutendsten telephonischen Versuche.

— [**Zu den züricher Studentenkrawallen,**] von denen wir im Hptbl. Mittheilung gemacht haben, wird noch folgendes mitgetheilt: Am Dienstag fand in der Tonhalle eine große Berathung statt, wie man das Corpus delicti, die schon erwähnte Pauke, wieder herausbekommen könne. Die gethanen Schritte blieben erfolglos, vielmehr wurde der Sprecher, stud. jur. Moos, verhaftet, doch bald wieder freigelassen. Abends 6 Uhr beschloß eine zweite, im Palmengarten stattfindende Studentenversammlung, vorläufig von weiteren öffentlichen Kundgebungen und Demonstrationen abzustehen, bis die obersten Schulbehörden von dem Sachverhalte verständigt seien und Gelegenheit gehabt hätten, der „von der Polizei mit Füßen getretenen studentischen Ehre" zu ihrem Rechte zu verhelfen. Eine Behandlung, wie diejenige, welche den Studenten durch die Polizei zu theil geworden, dürften sie sich nicht gefallen lassen. Ueberhaupt müßte in der Behandlung der akademischen Bürger in Zürich eine Aenderung eintreten. Auf keiner anderen Hochschule seien die Zustände so wie am Polytechnikum. Es wurde beschlossen, bis den Studenten eine Genugthuung zu theil geworden, sowohl am Polytechnikum wie an der Universität keine Kollegien mehr zu besuchen. Auch wurde in Aussicht gestellt, daß sämmtliche Studirenden der beiden Hochschulen im nächsten Semester Zürich verlassen würden, wenn der studentischen Ehre hier nicht Achtung verschafft und der akademische Bürger nicht anders behandelt würde. Bemerkenswerth war die Einstimmigkeit, mit der diese Beschlüsse von der etwa 500köpfigen Studentenversammlung gefaßt wurden. Die Studenten der Universität erklärten sich als solidarisch mit denjenigen des Polytechnikums, da es sich nun nicht mehr um die Katzenmusikaffäre handele, sondern die gemeinsame studentische Ehre vertheidigt werden müsse. Von der verhängnißvollen Pauke war daher gar nicht mehr die Rede. — Unterm 12. Februar wird aus Zürich noch telegraphisch gemeldet: Der akademische Strike ist beendet. Morgen findet die Wiederaufnahme des Kollegienbesuchs statt. Das taktvolle Auftreten der Schulvorstände und des Leiters der heutigen Studentenversammlung haben dies günstige Resultat erzielt. Thunlichster Schutz der akademischen Freiheiten ist versprochen. Dem Lehrkörper wird morgen im Kolleg eine Ovation, dem Schulraths-Präsidenten und dem Stadt-Präsidenten später ein Fackelzug gebracht werden.

— [**Wie's gemacht wird.**] In einem gewissen Speisehaus, dessen Mittagsgäste hauptsächlich junge Kaufleute sind, die nicht allzuviel zu verzehren haben, wird der menschliche Appetit, wie „Schorers Familienblatt" erzählt, in folgender genialen Weise, den Wünschen des Wirthes entsprechend, geleitet. Am Schalter, der nach der Küche führt, ertönen aus dem Munde von vier Kellnern rasch hinter einander die Rufe: „Reisspeise!" „Reisspeise!" „Reisspeise!" „Reisspeise!" „Reisspeise ist ja heute stark begehrt," bemerkte ein Stammgast. „Ist sie denn heute besser als gewöhnlich?" „Nein," erwiederte der angeredete Kellner, „aber wir sollen sie poussiren." „Was heißt das?" „Ja, sehen Sie, heute ist im ganzen mehr Apfeltorte als Reisspeise verlangt worden," war die Erklärung, „und wir werden wahrscheinlich eine Menge davon übrig behalten; deshalb hat der Chef Ordre gegeben, sie zu poussiren. Wenn irgend etwas nicht ordentlich bestellt wird, so bestellen wir es zum Schein, und das muntert die Leute auf." „Einmal Reisspeise!" hörte man jetzt rufen. „Sehen Sie, sie bekommen Appetit darauf. Das war eine echte Bestellung, weil es hieß „einmal." Auf diese Art weiß der Koch unten, ob er das Bestellte heraufschicken soll oder nicht." „Der Einfall ist gut." „Ja," fuhr der Kellner stolz lächelnd fort, „es ist meine Idee, ich bekomme vom Chef wöchentlich fünf Mark extra dafür. Wir können die Leute essen lassen, was wir wollen; wir poussiren es einfach. Was der Eine will, das wollen Alle, einfach Modesache." In diesem Augenblick wurde der Kellner unterbrochen; ein Gast bestellte Reisspeise. „Bedaure sehr," sagte der Kellner, nachdem er am Schalter gewesen war, „aber die Reisspeise ist eben alle geworden. Vielleicht etwas anderes gefällig?" „Nein, dann nehme ich weiter nichts." Hier erschallten die Rufe: „Sahnenkäse!" „Sahnenkäse!" „Sahnenkäse!" „Sahnenkäse!" „Wissen Sie, bringen Sie mir eine Portion Sahnenkäse", sagte der Herr, der eigentlich nichts weiter hatte essen wollen. — Wem fällt bei diesem Scherz nicht die so eindringlich und trotz aller Abweisung wiederholte Frage unserer Ganymede ein: „Kalbsbraten gefällig? oder vielleicht ein halbes Brathuhn — sehr schön?" ꝛc.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 14. Febr.

Bei den zahlreichen **Versammlungen** und **Vorträgen** kommt es jetzt schon öfter vor, daß zwei mit einander konkurriren; so z. B. am 18. Febr. der Vortrag des Hrn. Prof. **Kirchhoff** mit dem **Kirchbauverein**. Wäre es nicht möglich, letzteren auf eine andere Stunde zu verlegen?

P.

Halle, 14. Febr.

Herr Redacteur! In dem dieser Tage von der Saale-Ztg. veröffentlichten Artikel „**Ein Gang durch die kgl. Strafanstalt zu Halle**", dessen Einzelheiten von dem stillen Hause vor dem Kirchthore, aus dem so selten etwas in die Oeffentlichkeit dringt, ein interessantes Bild gewähren, das auch einen rechtschaffenen Menschen kurze Zeit zu fesseln vermag, ist bei Nennung einiger berüchtigter Insassen u. a. in erster Linie ein „wohlbeleibter Mann mit Brille" bezeichnet, in dem der Hr. Verfasser jenes Artikels sofort den früheren Schullehrer erkannt haben will. Es hat diese hier etwas peinliche Bevorzugung ihres Standes in Lehrerkreisen unangenehm berührt, umsomehr da von unterrichteter Seite behauptet wird, speziell jene Persönlichkeit, welche der Hr. Verfasser im Auge habe, sei kein Lehrer, sondern ein ehemaliger Buchhalter. Genugthuung für diese hier allerdings rein zufällige, aber für die Betreffenden doch nicht angenehme Stellung in den Vordergrund wird es denselben sicher gewähren, wenn Sie hinzufügen wollen, daß unter der großen Zahl von Insassen der Anstalt (715) erfreulicherweise nur sehr wenige Mitglieder ihres, des Lehrerstandes, irren wir nicht, 3 oder 4, sich befinden.*

F. L.

* Wir lassen dahingestellt, ob jener Gefangene ein ehemaliger Lehrer ist oder nicht: jedenfalls ist mit der Herausgreifung Einzelner nicht im entferntesten beabsichtigt worden, einen bestimmten Stand, speziell den der Lehrer zu diskreditiren; es wird dies auch kein Unbefangener aus den Zeilen gelesen haben. Wir geben obiger Zuschrift um so lieber Raum, als in den angeführten Zahlen ja die beste Rehabilitation, falls solche überhaupt erforderlich, gegeben wird.

Die Red.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **München**, 13 Febr. Der soeben fertig gestellte Rechnungsabschluß der **Baierischen Handelsbank** ergiebt einen Reingewinn von 807,866 M. Die **Dividende** ist auf 6½ Proz. normirt, zur Reservedotirung und zu Abschreibungen werden 135,900 M. verwendet und auf neue Rechnung 56,500 M. vorgetragen.

* **Breslau**, 13. Febr. Der Aufsichtsrath der **Oppelner Cementfabrik** hat in einer heute stattgehabten Sitzung beschlossen, der General-Versammlung die Vertheilung einer **Dividende** von 5½ Proz. für das Geschäftsjahr 1884 vorzuschlagen.

— **Petroleumquelle im Schwarzwalde.** Wie der Frkf. Ztg. geschrieben wird, wurde in Lauterbach bei Schramberg (Würtemberg) eine Oelquelle entdeckt, der Ausfluß sei indeß noch gering.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Berlin**, 13. Febr. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide.) **Weizen** per 1000 kg. Loco geschäftsl. Termine fern. gestieg. Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 147—177 M. n. Qual., gelbe Lieferungsqual. 163,0 M., gelber märkischer —,— bez., feiner g. m. —,—, geringer g. m. —,— ab Bahn bez., guter gelber mecklenburger —, feiner —,—, geringer —,— ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 5. d. —,— verk., per diesen Monat —,— bez., per Febr.-März —,— bez., per April-Mai 167,5—168,00 bez., per Mai-Juni 170,25—171 bez., per Juni-Juli 173—173,5 bez., per Juli-Aug. —,— bez., per Aug.-Sept. —,—,—,— bez., per Sept.-Okt. 179,5 bez, pr. Okt.-Nov. —,— bez., per Nov.-Dez. —,—,—,— bez. **Roggen** per 1000 kg. Loco etw. fester. Termine höher. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 140—148 M. nach Qualität, Lieferungsqualität 146,0 M., polnisch. —,— ab Bahn bez., russisch. —,—, geringer — ab Bahn bez., inländ. guter 144,5—145, feiner 145,5—147, mittel —, gering. — ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 1. d. —,— verk., per diesen Monat —,— bez., per Febr.-März —,— bez., per März-April —,— bez., pr. April-Mai 148,25—149,0 bez., per Mai-Juni 148,25—149 bez., per Juni-Juli 148,75—149,5 bez., per Juli-Aug. 149,5—150,5 bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. 151,5—151,75 bez., per Okt.-Nov. —,—,— bez., pr. Nov.-Dez —,—,— bez. **Gerste** per 1000 kg. Loco unver. Große und kleine 125—185 M. nach Qual. Preußische —,— bez., Oderbrucher —,— frei Wagen bez. **Hafer** per 1000 kg. Loco fest. Termine fern. gestiegen. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 140—160 M. nach Qual., Lieferungsqualität 144,5 M., inländischer —,—,—, preußischer guter 145—148, feiner —,—,— ab Bahn bez., Posener —,— bez., russisch. ger. 142—145 ab Bahn bez., feiner —,— ab Bahn bez., alter —,—, pommer. —,—, mittel —,—, guter 147—150, feiner 151—153 ab Bahn bez., schlesisch. —,—, guter 147—150, feiner 151—153 ab Bahn bez., märkisch. —,—,—, feiner —,—,— ab Bahn bez., mecklenburg. geringer —,—, feiner —,— ab Bahn bez., böhmisch., —,—,—, feiner —,—,— ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsschein vom 1. d. —,— verk. per diesen Monat —,— bez., per Febr.-März —,— bez., per März-April —,— bez., per April-Mai 145,25—146 bez., per Mai-Juni 146—146,5 bez., per Juni-Juli 147,0 nom., per Juli-Aug. —,— bez.

* **Berlin**, 12. Febr. (Marktpreise nach Ermittl. des kgl. Poliz.-Präsid.) Weizen, guter 17,40—17,70 M., mittel 16,00—16,30 M., geringer 14,60—14,80 M. Roggen, guter 14 50—14,60 M., mittel 14 30—14,40 M., geringer 14,00—14,20 M. Gerste, gute 18 30—18,50 M, mittel 15,40—15,60 M., geringe 12,50—12,70 M. Hafer, guter 15,60—16,00 M., mittel 14,80—15,10 M., geringer 14,00—14,20 M. (per 100 kg).

* **Magdeburg**, 13. Febr. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 155—161 M., Weißweizen —,—,— M., glatter engl. Weizen 146—157 M., Rauhweizen 146—152 M., Roggen 144—148 M., Chevaliergerste 158—180 M., Landgerste 146—154 M., Hafer 140—148 M. per 1000 kg

* **Köln**, 13. Febr. (Telegr.) Weizen loco hiesiger 17,00, fremder 17,25, pr. März 17,35, pr. Mai 17,80. Roggen loco hiesiger 15,00, pr. März 14,60, pr. Mai 14,90. Hafer loco 14,50

* **Breslau**, 13. Febr. (Telegr.) Weizen pr. Febr. 162,00. Roggen pr. April-Mai 142,00, pr. Mai-Juni 143,50, pr. Juni-Juli 144 00.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 14 Februar, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	104,30	Laurahütte	100 10
4½% do. do.	104,40	Dortmunder Union St.-P.	57,25
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102 60	Oesterreichische Kreditakt.	517 00
Breslau-Schw.-Freibrg.	117,00	Franzosen	507 50
Mainz-Ludwigshafener .	108,10	Lombarden	239,00
Marienburg-Mlawkaer .	85 00	Galizier	111,25
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	194,25	4% Oesterr. Goldrente.	88,25
Oberschlesische Eisenbahn	274,10	4% Ungarische do.	81,40
Ostpreußische Südbahn .	101 25	5% Russ. 1877er Anleihe	100,00
Diskonto-Kommandit .	209 10	4% do. 1880er do.	83,75
Darmstädter Bank . .	151,60	Russische Noten . . .	215,25
Deutsche Bank	154,50	Tendenz: ruhig.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 168,00, Mai-Juni 171,00, abgeschwächt.
Roggen: April-Mai 149 25, Mai-Juni 149 25, schwach.
Hafer: April-Mai 145,25, Mai-Juni 145,75, matt.
Rüböl: April-Mai 52,40, Mai-Juni 52,80, sehr fest.
Spiritus: loco 43 30, Febr.-März 43 60, Apr.-Mai 44,70, matt.
Petroleum: Febr. 23,20, Febr.-März 22 70, still.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.

Vereinslokal: Mauergasse 6.

Sonntag, den 15 Febr., abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Oberdiakonus Wächtler über „Deutsche Kolonien."
Montag, den 16. Febr., abends 8 Uhr: Gesangsübung.
Dienstag, den 19. Febr., abends 8½ Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, den 19. Febr., abends 8½ Uhr: Bibelstunde.
Männer und Jünglinge sind herzlich willkommen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. Febr.

Stadt Hamburg. Rittergutsbes. Boether a. Schieferhof. Bankiers: Loose u. Alses a. Bremen. Dr. Wilckens a Bremen. Prof. Riehm a. Hannover. Gen.-Sekretär Stumpf a. Osnabrück. Arzt Dr. Krüger a. Mildenberg. Steuerrath Baumbach a. Halberstadt. Landwirth Hoth a Mecklenburg. Gen.-Direktor Reimke a. Staßfurt. Kaufleute: Berges a. Dresden. Schönherr a. Halberstadt Amrath a. Rheydt. Goldschmidt a. Aachen. Brieger u. Lesever a. Hamburg. Eckstein a. Braunschweig. Fichtmann u. Pingel a. Berlin. Straube a. Landau. Seemann a. Gr.-Ammensleben. Lapp a. Kitzingen. Weill a. Mülhausen i/E. Schwerin a. Karlsruhe. Schehl a. Krefeld. Adams a. Rotterdam. Gerhardt a. Einbeck.

Kronprinz. Reg.-Rath Steinbeck u. Rechn.-Rath Beceß a. Merseburg. Architekt Briese a. Berlin. Ing. Jolly a. Breslau. Fabrikbes. Landmann a. Köln. Kaufleute: Schroeder u. Heyden a. Berlin. Boltze a. Krimmitschau. Hohmann a. Stuttgart. Nolte a. Lübeck. Reimann a. Annaberg. Werner a. Hof. Baum a. Nordhausen. Hesse a. Düsseldorf. Schöber a. Saalfeld. Glieme a. Hamburg. Kummer a. Kottbus.

Goldene Kugel. Bergwerksbes. Meyer a. Magdeburg. Oberamtmann Apel a. Bleicherode. Fabrikanten: Dietz a. Breslau. Münde a. Berlin. Dir. Junker a. Frankfurt a/M. Ing.: Engelmann a. Hamburg. Nothdurft a. Stettin. Drost a. Prag. Sekretär Bollen a. Memel. Bauinspektor Knobbe a Kolmar i/E. Landwirth Reibe a. Hof. Pfarrer Franke a. Berge b. Nauen. Gutsbes. Gäbele a. Leith i/Ostpr. Partikulier Stuhlmann a. Heidelberg. Kaufleute: Wiens, Georgi, Kleihauer, Hempel u. Mayer a. Berlin. Braun a. Plauen i/V. Fischeroderich a. Leipzig. Beyer a. Pirna. Tischmeyer a. Alsleben. Baum a. Mainz. Doerge a. Plaue. Heyer a. Hamburg Dietzel a. Posen. Ehlert a. Dresden. Fischer a. Erfurt. Reisenrath a. Siegen.

Goldener Ring. Ing. Wengel a. Hamm. Assessor Hohmann a. Rudolstadt. Referendar Dörge a. Naumburg. Insp. Altmann a. Kassel. Amtmann Henze a Torgau. Amtsvorsteher Winkler a. Wittenberg. Bankier Bönicke a. Mannheim. Kaufleute: Barthel a. Brüssel. Gelbmann a. Rüdesheim. Rathcke a. Nordhausen. Winter u. Jähns a. Hamburg. Bankert a. Lübeck. Krody a. Stuttgart. Sonnenthal a. Berlin. Ferangel a. Düsseldorf. Frenkel a. München. Strubel a. Elberfeld. Richter a. Wien. Rinow a. Barfeld. Hilf a. Köln. Riedel a. Stettin. Schultze a. Ruppin. Mende a. Hall i/W.

Stadt Berlin. Landwirthe: Hammer a. Zerbst. Hippel a. Dessau. Fabrikant Lange a. Magdeburg. Gastwirth Lippold a. Osterfeld. Kaufleute: Weinstein u. Wagner a. Nürnberg. Grünewald a. Schlebach. Eichenberg a. Frankfurt a/M. Immeyer a. Osnabrück. Appelbaum a. Warschau. Grothe a. Leipzig. Mühlmeister a. Hamburg. Schmidt a. Zerbst. Pfaff a. Hannover. Reichel a. Düren. Gust a. Münden. Hilpert a. Naumburg.

Stadt Dresden. Major a. D. v. Thielemann m. Gem. a Hannover. Dir. Vierig a. Berlin. Gen.-Kommiss.-Sekretär Artus a. Magdeburg. cand. phil. Schrader a. Leipzig. Gutsbes. Gramann a. Wellenborn. Kaufleute: Mantenffel a. Offenbach. Sauerbach a. Mainz. Greven m. Gem. a. Kassel. Janisch u. Leuschner a. Berlin. Welter a. Düsseldorf. Schulze a. Leipzig. Beständig a. Frankfurt. Schmidt a. Zerbst. Elmendorff a. Dresden.

Preußischer Hof. Buchhändler Maier a. Stuttgart. Fabrikbes. Wießer a. Aachen. Geometer Kronengold a. Detmold. Student Schäfer a. Badersleben. Diakonus Schulze a. Breslau. Assistent Maquet a. Magdeburg. Rentiers: Seidel a. Derenburg. Markgraf a. Rieda. Fabrikant Krause a. Krossen. Kaufleute: Finke a. Reichenbach. Frühauf a. Geringswalde. Spittel a. Kottbus. Neuberth a. Mainz. Römhild a. Dresden. Schütz a. Leipzig. Balzer a. Breslau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850215059/fragment/page=0002

Jagd=Verpachtung.

Die Jagd auf der aus ca. 1300 Morgen Feld und Wald bestehenden Flur der **Gemeinde Roitzsch bei Dommitzsch** soll
Donnerstag den 26. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr
im Markgraf'schen Gasthofe hier unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Im Reviere treten Reh= und Rothwild auf. Die nächste Station ist **Mockrehna** der Halle-Sorau=Gubener Eisenbahn.

Roitzsch, Kreis Torgau,
den 12. Februar 1885.
Der Gemeindevorstand.

Mittl. freundliches Haus mit **1000 Thlr.** Anzahlung zu verk. Näheres **kl. Berlin 1, II. rechts.**

2500 Thaler

werden zur 2. Stelle, innerhalb der Feuerkasse, von einem pünktlichen Zinszahler zu 5 % zu leihen gesucht. Nur Selbstverleiher wollen gefl. Off. unter **P. 474** in die Exped. d. Z. niederl.

---

750 Mark

gegen Sicherheit und gute Zinsen von einem Geschäftsmann gesucht. Offerten sub **S. 477** an die Exp. d. Ztg.

Eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern wird zu miethen gesucht. Off. unter **29861** an **H. Gräfe.** gr. Märkerstr.

In meinem Wohnhause **Wörmlitzerstr. 30b** sind 2 frdl. Logis, best. aus 2 St. K., K., K., Bod.=K. u. a. Z., zu beziehen. Zu erfragen beim
Wirth, Parterre.

Wohnung für 48 Thlr. f. einz. Leute zum 1. März z. bez. Brunnengasse 2.

---

2 junge Leute suchen eine Wohnung zu ca. 180 ℳ Adr. sub **29867** an **H. Graefe, gr. Märkerstr. 7.**

---

1 kleinere **Wohnung** mit Stallung f. 2 Pferde, Nähe d. Marktes ges. Off. sub **29876** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Wohnung für 75 Thlr. zu vermiethen **Zenkergasse 12.**

Möbl. Zimm. verm. Augustastr. 9a II. r.

Anst. Schlafst. kl. Schlamm 11, I.

Logis mit Kost Dachritzgasse 4, II.

Anst. Schlafst. f. 2 H. kl. Ulrichstr. 7, H.p.

Schüler erhalten gute **Pension** und Nachhilfe in den Schularbeiten zu jährlich 115 Thlr. bei **F. Huth** in **Naumburg a/S.,** gr. Georgenstraße 6.

Ein f. geb. Kaufmann,

37, Prot., 60,000 Mk. Vermög., wünscht eine Dame pass. Alters m. ähnl. Vermögen zu heirathen. Fr. Off. unter **T. 478** bef. d. Exped. d. Ztg.

Per April f. Comtorist f. Spritfabrik 5—600 Mk. bei freier Station, ferner jünger. Reisenden, w Thüring., Prov. Sachsen mindestens 1 J. ber. hat. Photogr. Kaufm. Verein Merkur in Leipzig.

Ein tücht. Bautischler wird gesucht
Georgstr. 4, R. Kersten.

Einen Lehrling sucht zu Ostern
J. Winckler, Bäckermstr.
Schmeerstr. 11

Lehrling sucht Ostern
H. Beer, Stellmachermeister,
Magdeburgerstraße 47.

Für **meine Porzellanmalerei** wird

ein Lehrling gesucht.

Alb. Spange, Geiststraße 2, II.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes älteres Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. April gesucht
Landwehrstraße 10, part.

Für e. feineres Putzgeschäft wird ein anst., j. geb. Mädchen, die das Ladengeschäft und Putz erlernen will, pr. 1. März gesucht. Lehrlinge werden daselbst angen. **L. Woop,**
Poststraße Nr. 4.

Ein nicht zu junges **Mädchen** wird sof. gesucht **Magdeburgerstr. 22, I.**

Eine perfekte Köchin,

die einen Theil Hausarbeit mit zu übernehmen hat und ein

Zimmermädchen,

welches nähen und plätten kann, beide mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. April
Frau Professor Hitzig.
Meldungen Sonntag Nachm. zwischen 2½ u. 6 Uhr
kl. Ulrichstraße 17.

Ein sauberes fleiß. **Dienstmädchen** findet sof. Dienst **Jägerplatz 17.**

Zum 1. April d. J. wird für **vier Kinder** im Alter von 4—12 Jahren

eine Erzieherin

gesucht, welche schon eine ähnliche Stellung bekleidet hat. Dieselbe muß die **vollständige körperliche und geistige Pflege** ihrer Zöglinge übernehmen, sowie die **Schulaufgaben** der 3 größeren Kinder, welche **höhere Lehranstalten besuchen** und das **Klavierspiel überwachen.** Offerten mit Zeugnißabschriften und Photographie oder persönliche Vorstellung erbeten unter **J. J. 63** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Sofort **500 Mark** gegen 7% und vollständige Sicherheit auf 3 Jahre zu leihen gesucht. Offerten sub **125** an **H. Graefe, gr. Märkerstr. 7** erb.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** sofort gesucht **Karlstraße 2, I.**

Heirath v. 2000 b. 900,000 Thlr. erzielt man durch Benutzung des **Familien=Journals, Berlin S. 59** Versandt verschlossen. Retourporto 65 ₰ erbeten, f. Damen gratis.

Ein t. Professionist, w. die Gelegenheit geboten ist, selbständig zu werden, sucht ein ordentliches Mädchen mit etwas Vermögen zum Zweck baldiger

Verheirathung.

Gefällige Offerten bittet man unter **H. S. Gohlis bei Leipzig, Hallschestraße 33, 2. Etage links** einzuschicken.

Kartoffeldämpfer.

Ein gebrauchter, gut erhaltener Kartoffeldämpfer wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe und des Preises werden erbeten unter H. 467 durch die Exp. d. Ztg.

Ein fast neuer **Fleischerwagen** mit Langbaum für Landfleischer passend, sowie ein leichter Handrollwagen stehen billig zu verkaufen kl. Brauhausgasse 21.

Ein eiserner
Geld= u. Documentenschrank
wird zu **kaufen gesucht.** Offerten mit genauer Angabe der inneren Eintheilung, Größe und Beschaffenheit befördert sub **H. s. 34555 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Briquettes=Verkauf

Ctr. 60 ₰ von früh 7 Uhr an Saalberg 2.

Rollwagen

2spänn. gebraucht, ist **billig zu verk.** Näh. d. **Rud. Mosse, Brüderstr. 6.**

Ein gebr. **Sopha** billig zu verkaufen
Friedrichstraße 44, 3 Tr.

Ein einspänniges **Kutschgeschirr** mit Neusilber=Beschlag, gut erhalten, verkauft **Mittelwache 2.**

Möbel und ein **Ladentisch** mit Kasten stehen zu verkaufen
a. d. Moritzkirche 5.

Auszugtisch verk. Marienstr. 8, III.

Ein Kindersitzwagen zu verkaufen
Bernburgerstraße 8, III.

Ein großer Posten Süß= u. Sauerkirschbäume, schöne und starke Stämme, sind zu billigen Preisen aus meiner Baumschule abzugeben.
Raguhn. **C. Thieme.**

Fütterrüben sind zu verkaufen
Grüner Hof.

Mehrere Gebett neue Betten sind billig zu verkaufen Karlstraße 22, II.

Eine fast neue **Nähmaschine** (Weißzeug), amerikanisches System, billig zu verkaufen **gr. Rittergasse 17,** I.

Einen **Springbrunnen=Auffatz** u ein completes **Rohrzeug** verkauft billigst **Friedrichstraße 12,** II.

Ein neuer birkener Kommoden=Aufsatz und ein birkener Pfeilerschrank zu verk. **Gr. Brauhausg. 29, I. l.**

Alte eiserne Faßreifen,

jeden Posten, kauf. stets zu hohen Preisen
Gebr. Hoyer, Mühlgraben 3.

Kleiderschrank und Bettstelle verkauft
Domgasse 3.

Schreib= u. Kleidersekretär, Vertikow, Sopha, Kommode, Spiegel, Schränke, Tische, Stühle 2c, solide Ausführung in Mahagoni, Nußbaum u. Birke, verkauft billigst **Fleischergasse 31.**

Große Jauchen= u. Tränkfässer, für Landwirthe passend, abzugeben bei **Gebr. Hoyer, Mühlgraben 3, Trübe's Gehöft.**

Ein **Wagenpferd,** Rappwallach mit Stern, 5 Fuß 7 Zoll hoch, 8 Jahre alt und ohne jeden Fehler, steht preiswerth zum Verkauf **gr. Klausstraße 22.**

Ein kräftiges, gutes **Arbeitspferd,** 6 Jahre alt, brauner Wallach, schöne Figur, 1,70 Meter groß, ein= m. zweispännig, flotter Gänger, fehlerfrei, wegen Geschäftsaufgabe mit voller Garantie zu verk. Näh. i. L. Bernburgerstr. 31.

Landaulet, fast neu, u. 1 Rothblauschimmel einzeln zu verk. Poststr. 3 II.

Ein starkes Arbeitspferd

u. **3 einspänn. Wagen** zu verkaufen
F. Mädel, Kutschgasse 1.

---

1 fettes Schwein zu verk. Mühlberg 6.

---

1 Windhund, 1 Bulldogge (Doppelnase), 1 Pudel z. verk. Graseweg 6.

Gutschl. **Kanarienhähne** u **Weibchen** verkauft **Kuttelpforte 5.**

Junge Kanarienhähne zur Zucht u. 2 gr. Heckbauer verkauft Kaulenberg 3, II.

Kanarienweibch. vk. Martinsgasse 3, III

Kanarienhähne, gute Schläger, verk. **Brunnenstr. 48,** Giebichenstein.

Ein sprechender **Eichelhäher** und drei größere **Vogelbauer** verkauft billig **Magdeburgerstraße 29, Souter.**

Lagerhof Neustadt=Leipzig

(Nähe der Centralbahnhöfe, Pferdebahnstation).

Güter, Waaren u. Gegenstände jeder Art werden aufgenommen, entsprechende Vorschüsse gezahlt. **Waaren=Auctionen** finden stets Montag, Mittwoch und Sonnabend statt.
Woldemar Kaestner,
Inhaber,
Spediteur u. concess. Auctionator.

Gesucht Privatmittagstisch. Off. sub **29868** an **H. Gräfe,** Märkerstr.

Wäsche z. Plätten, gut u. billig, wird angenommen Klausthorstraße 23, p. l.

Wäsche zum Waschen und Ausbessern wird angen **Mühlgasse 2, I.**

Aschengruben räumt aus und fährt weg **Müller,** Gerbergasse 14.

Eier! Eier! Eier!

Frische Sendung eingetroffen à Schock **3 Mk. 70 Pf. Händler billiger.**
H. Köppe, Triftstraße 36.

Achtung.

Sonntag, früh 8½ Uhr frischen Speckkuchen in der **Bäckerei Giebichenstein, Reilstraße 2** von **Max Rapsilber.**

Daselbst wird **ein Lehrling sofort** oder zu **Ostern gesucht.**

Kieler Fettbücklinge u. Sprotten
in Kisten und einzeln,
Geräucherten u. Gelée=Aal,
Riesen=Neunaugen u. Bratheringe
in Fässern und einzeln,
Hochrothe Messina=Apfelsinen in garantirt frostfreier, süßer Qualität empfiehlt in Kisten u. einzeln billigst

Friedr. Schulze,

Leipzigerstraße 83.

Bestellungen nach auswärts

auf vorstehende Artikel werden stets prompt und zu billigsten Tagespreisen ausgeführt.

Friedr. Schulze,

Leipzigerstraße 83.

Kräuter=Brustborbon,

altbewährtes Mittel **gegen Husten und Heiserkeit,** empfiehlt
H. Schliack, Rannischestraße.

Wiener Würstchen

à Paar 15 ₰ empfange täglich frisch.
Franz Schumann,
Weidenplan= u. Friedrichstr.-Ecke.

Plößnitzer Bier=Depot,

Markt 1, unterm Rathhaus
empfiehlt seine ärztlich empfohlenen Biere in Original=Füllung mit Schutzmarke.
31 Fl. Lagerbier für 3 Mk.
27 „ Bairisch „ 3 Mk.
franco Haus und bittet um gefl. Bestellungen. J. B. **A. Plätzsch.**

Bratheringe.

Heringe vom jetzigen Fange, ff. gebraten, empfehle ich Jedem als Delikatesse, versende das Postfaß von 10 Pfd. zu 3,50 ℳ franko Postnachnahme.
P. Brotzen, Cröslin, R.=B. Stralsund.

Die Conservenfabrik von **A. v. Vogel & Co., Biebrich a/Rh.** versendet Postcolli franco gegen Nachnahme oder Cassa, ca 9 bis 10 Pfd. Brutto, von **Rhein. Apfelgelée** à ℳ 5,50, **Rübengelée** à ℳ 3, **Rhein. Ringäpfel,** nach amerik. Muster, aber besser an Qualität, à ℳ 7, in größeren Gebinden billigst.

Einen Heckbauer verkauft billig Kutschgasse 3, 2 Tr. l.

Mehrere Schock **Bohnenstangen** und **Baumpfähle** sind zu verkaufen
Kleiner Sandberg 11.

Selterwasserflaschen kauft Friedrichstr. 18

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6.

Ferken verkauft Möderau Nr. 9.

Dünger

von 40 Pferden ist vom 1. April cr. ab zu verpachten.
Wittenberg, im Februar 1885.
1. Batterie Feld=Artillerie=Rgts. Nr. 3.

Echt chinesisches Haarfärbemittel,

à Fl. 2,50 ℳ, halbe Fl. 1,25 ℳ färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, hinterläßt keine nachtheiligen Folgen für die Haut.
Depot in Halle nur allein bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Enthaarungsmittel

Bergmann & Co. entfernt **spurlos** alle lästigen Haare. Depot in Halle nur allein bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Brillantes Fest-Geschenk.

☞ **Schönstes Andenken an Verstorbene.** Nach jeder eingesandten Photographie (auch Verstorbener) fertige in **anerkannt künstlerischer Ausführung:**

☞ lebensgroße Portraits ☜

(Oelgemälde) für nur 20 ℳ **Volle Garantie** für beste Ausführung und ☞ **vollendete Portraitähnlichkeit** ☜ feinste Referenzen.
Parkstraße 2. Otto Rosenbaum. Parkstraße 2.

NB. Erlaube mir unter Andern auf nachstehendes Zeugniß hinzuweisen: Sehr geehrter Herr! Im Besitze des bestellten Oelbildes und Ihrer w. Zuschrift kann ich nicht umhin, nachdem auch meine Frau das Gemälde beurtheilt hat, Ihnen für die wirklich bewunderswerthe künstlerische Ausführung des ganz und gar naturgetreuen Portraits meines sel. Schwiegervaters, unseren verbindlichsten Dank zu sagen. auch muß ich gestehen, daß der Rahmen für den Preis schöner ist als ich erwartete.

Sie können sich versichert halten, daß ich Sie in jeder Weise, wo ich nur kann empfehlen und loben werde, was ich mit gutem Gewissen auch umsomehr thun kann, als Sie uns, trotz der Ihnen gesandten, fast unkennbaren alten Photographie in der sehr kurzen Zeit überaus glücklich zufrieden gestellt haben. Mit vorzüglicher Hochachtung **Carl F. Reichelt,** Dresden.

3—4 tücht. Kesselschmiede gesucht zur **sofortigen** Einstellung von **Heyne & Weickert, Leipzig,** Uferstr. 12.

Wuchererstraße 16

echt Culmbacher und **Lagerbier. ff. Damenbedienung.**

Erstes und ältestes kaufmännisches

Unterrichts-Institut

Halle a/S., alter Markt 5 II.

Tages-Curse	Beginn der neuen	Abend-Unterricht

Montag den 16. Februar cr.
Gründliche Ausbildung zum
tüchtigen Geschäftsmann und perfecten Buchhalter.

Honorar sehr mässig.	**Louis Kaatz** Buchhalter und Bücherrevisor	Resultat garantirt.

Alter Markt 5, II.

Als Gesanglehrerin

empfiehlt sich auf Grund günstiger Zeugnisse ihrer Lehrer, des Fräulein Luise Liebreich in Berlin und des Herrn Prof. Rudolph Otto, ehemaligen Domsängers, jetzigen Lehrers an der Königl. Hochschule für Musik in Berlin
Frau **Julie Stephan** geb. **Graeger,**
Karlstraße 31, I.

Masken=Anzüge

sowie **feine Domino's** empfiehlt
Schulberg 2. L. Haedicke.

Eine elegante Damenmaske ist zu verleihen Wuchererstr. 3, II, r.

Eleg. Damenmaske, nach d. Modenw. gearb., billig zu verkaufen oder zu verleihen **gr. Ulrichstraße 11.** II.

Damenmaske b. zu v. gr. Brauhausg 16, I.

---

2 elegante **Damenmasken** zu verl. Augustastraße 1, I, l.

Eleg. Herrenmaske verl. Leipzigerstr. 101.

---

2 elegante Damen=Masken sehr billig zu verleihen Leipzigerstraße 11, I. Eingang Sandberg 2. Thür.

Achtung.
Herren=Garderobe und **Schuhwaaren** werden zu billigen Preisen verkauft. **Steinweg 23. A. Kraft.**

Haararbeiten werden billig und sauber angefertigt bei **Frau Kraft, Steinweg 23.**

Getragene Kleidungsstücke,

Möbel, Betten, Wäsche, Uhren kauft und verkauft
Fr. Noack, Geiststraße 50.

Getragene Kleidungsstücke, alte Stiefeln, Möbel, Betten, Wäsche, Uhren u. s. w. verkauft billig
Vollmer, Rathhausgasse 7, II.

9½ Pfund
ff. Campinas-Caffee von schönem kräftigen Geschmacke versendet **franco** und **verzollt**
für 8 Mark
gegen Nachnahme
Johs. Surmann
Bremen.
Ausführliche Preisliste meines großen Caffeelagers auf Verlangen gratis und franco.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Hall. Turn-Verein.
Montag und Donnerstag von Abend 8 Uhr an **Turnübung** in der **Städt. Turnhalle.**

Bei dem am 3. Febr. stattgefundenen Ball im Hotel zum Kronprinz ist ein **Täschchen** in der Garderobe liegen geblieben. Abzuholen daselbst.

Ein Rock gefunden Wuchererstraße 34.

Ein Bund Schlüssel gefunden. Abzuholen in der Exp. d. Ztg.

Ein kleiner Kahn aufgefangen. Zu erfragen bei **Carl Köker,** Fischermstr. Giebichenstein, Burgstr. 18.

Verloren vom Strohhof nach dem Königsviertel ein halbes geschlachtetes Kalb. Gegen Belohnung abzugeben bei **Götze,** Liliengasse 14.

Ein **weißer Spitz** abhanden gek. Gegen Belohn. abzug. Fleischerg. 32.

Ein gr. br. Jagdh zugel. Geg. Ins.- Geb. u. Futterk. abzuh. Reilstraße 55.

Zugelaufen!
ein großer, weiß=grauer **Bastardhund,** gegen Futterkosten und Insertionsgebühren abzuholen beim Restaurateur **Franz Vater, „Eremitage".**

Die der Frau **Durold** am 5 d. M. zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück und erkläre solche für eine ehrenwerthe Frau. **Friederike Stoye.**

Es leben Hurrah hoch
Jäutsch's nach der silbernen Hochzeit ooch.
Kriegen wir ooch das große nicht, haben wir doch das kleene weg.
E.

20./2. M. B. Br.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich
Minna Prinz,
Otto Hildebrandt.
Schraplau. Pöhlde a/Harz.

Heute Abend 6¼ Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden mein innigst geliebter Gatte
Adolph Gneist
im 79. Lebensjahre. Verwandten und Freunden widmet diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme im Namen der Hinterbliebenen
Halle a/S., den 13. Febr. 1885.
Adelheid Gneist geb. Schmidt.

Die Beerdigung findet Montag den 16. Febr. Nachmittag 1 Uhr auf dem Stadtgottesacker vom Trauerhause aus statt.

Todes=Anzeige.
Gestern Abend 7½ Uhr starb nach längeren Leiden, sanft in Gott ergeben mein lieber Mann, der Gastwirth
Hieronymus Höschel
im 47. Lebensjahre. Dies zeigt Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid im tiefsten Schmerze nur auf diesem Wege an.
Begräbniß Dienstag den 17. Februar Nachmittags 1 Uhr.
Lettin, 14. Februar 1885.
Wittwe Bertha Höschel,
geb. **Kölbel.**

Gestern früh 7½ Uhr entschlief im Martinsstift unsre gute Mutter, Großmutter und Tante, die verwittwete Frau
Friedericke Dönitz,
geb **Machholz,**
in einem Alter von 80 Jahren und 5 Monaten. Um stilles Beileid bitten
Halle und Leipzig.
Die Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag ½3 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe Tochter **Bertha.**
Dies zeigen tiefbetrübt an
Halle a/S., 13 Februar 1885.
August Dohme und Frau,
Fleischergasse 35.

Herzlicher Dank.

Allen denen, die den Sarg unserer guten Mutter, Groß= und Schwiegermutter, unserer lieben braven Schwester, Schwägerin und guten Tante, der Wwe **Henriette Zinke,** reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, sagen hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.
Die tieftrauernden **Hinterbliebenen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850215059/fragment/page=0003

Aufruf.

Im deutschen Volke ist aller Orten der Wunsch lebendig, dem Reichskanzler Fürsten **Bismarck** zu seinem 70. Geburtstage eine Ehrengabe als Ausdruck des Dankes der Nation zu überreichen. Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, um für dieses Bestreben einen Mittelpunkt zu bilden und ein Zusammenwirken der das gleiche Ziel verfolgenden Comités zu ermöglichen. Wir halten letzteren den Zutritt offen und werden Mitglieder derselben gern in unsere Mitte aufnehmen. Unser Ruf zur Mitwirkung ergeht an alle Deutsche.

Wir ersuchen, wo dies noch nicht geschehen ist, die Sammlungen zu eröffnen und die Zeichnungen und Beiträge an unsern Schatzmeister, den Präsidenten der Seehandlung, Herrn **Rötger**, einzusenden.

Der Bestimmung der Ehrengabe entsprechend werden auch die kleinsten Beiträge willkommen sein. Ueber die Ausführung werden wir öffentlich Rechenschaft legen.

Herzog **von Ratibor**, Präsident des Herrenhauses, Vorsitzender.
von Köller, Präsident des Hauses der Abgeordneten, Stellvertretender Vorsitzender.
Rötger, Präsident der Seehandlung, Schatzmeister.

Dem vorstehenden Aufrufe des Berliner Central-Comités schließen wir uns an und richten an unsere Mitbürger die freundliche und hoffentlich nicht vergebliche Bitte, die Dankbarkeit und Verehrung gegen den Reichskanzler Fürsten **Bismarck** durch Beiträge zu der Ehrengabe zu bethätigen.

Zur Entgegennahme solcher Beiträge ist **der Hallesche Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.**, kl. Steinstraße 5a, bereit.

Halle a. S., den 26. Januar 1885.

Staude, Oberbürgermeister, Vorsitzender.

Dr. Ackermann, Prof., Universitäts-Rector. **Alberti**, Steuerrath. **Bielefeldt**, Bank-Director. **Braune**, Geh. Post-Rath, Ober-Postdirector. **Dehne**, Commerzienrath, Stadtverordneter. **D. Förster**, Superintendent. **Friedrich**, Maurermeister, Stadtverordneter. **Gneist**, Reg.-Rath a. D., Stadtverordneten-Vorsteher. **von Hagen**, General-Major z. D. **Freih. von der Heyden-Rynsch**, Geh. Ober-Bergrath und Berghauptmann. **Hildenhagen**, Stadtrath. **Hübner**, Fabrikbesitzer. **Hüllmann**, Sanitätsrath, Stadtverordneter. **Jochmus**, Rechtsanwalt. **Kessel**, Regierungs- und Baurath, Betriebsdirector. **v. Köthen**, General-Major a. D. **Kulisch**, Bankdirector. **Liebau**, Kaufmann. **Rausch**, Wagenfabrikant, Stadtverordneter. **Riedel**, Maschinenfabrikant. **Schneider**, Bürgermeister. **Dr. Schrader**, Geheimer Regierungs-Rath, Universitäts-Curator. **Dr. Schrader**, Director a. D., Stadtverordneter. **H. Schulze**, Brauereibesitzer, Stadtverordneter. **Steckner**, Stadt- und Commerzienrath. **Trautmann**, Bibliothekes-Beamter. **Werner**, Landgerichts-Präsident. **Werther**, Stadt- und Commerzienrath.

Schwarz & Tillig,

Halle a. S., große Steinstraße 15, unmittelbare Nähe der Hauptpost.

Hiermit machen wir die ergebenste Mittheilung, daß unser Lager für herannahendes

Frühjahr und Sommer

mit sämmtlichen Neuheiten

in- und ausländischer Stoffe

in besten Qualitäten auf das Reichhaltigste ausgestattet ist. Sorgfältigste und preiswertheste Bedienung zugesichert.

Auf Abzahlung

empfehle mein großes Lager

Regulateure, Herren- u. Damenuhren,

mit den besten Werken unter Garantie des Gutgehens.

Ferner:

Teppiche, Bilder und Spiegel.

A. Lustig,

Hermannstraße 2b.

Aufforderung.

Fordere hierdurch alle Diejenigen auf, welche Bücher vor länger als 14 Tagen aus meiner Leihbibliothek entnommen haben, selbige sofort zurückzubringen, widrigenfalls ich dieselben gerichtlich einziehen lasse.

A. Lustig, Hermannstr. 2b.

Billigste und reellste Bezugsquelle für Posamenten u. Wolle.

Gr. Ulrichstr. 11. **Otto Friese** Gr. Ulrichstr. 11.

Obergarn 1000 Yards 28 ₰
Untergarn 1000 Yards 22 ₰
Maschinengarn, Stach, 200 Yards 7 ₰
do. bestes, 200 Yards 9 ₰
Cheapseide in allen Farben Docke 5 ₰
Knopfschseide in allen Farben, 5 m-Rolle 2 ₰
Hanfzwirn, Lage 20 ₰
Gewachster Hanfzwirn, 2 Rollen 10 ₰
Häckelgarn, 3 Rollen 10 ₰
do. große Rolle Nr. 30 18 ₰
Stopfgarn Docke von 5 ₰ an.
Heftgarn Lage 9 ₰
Köperband in schwarz u. weiß 3 St. 10 ₰
½leinen Band 2 Stück 15 ₰
Schürzenband 10 m 20 ₰
Schwarze Borde m von 4 ₰ an.
Nähnadeln 25 Stück 4 ₰
Gummistrumpfband m 15 ₰
Hemdenspitze Stück 8 ₰
Knöpfe in Horn Dtzd. von 5 ₰ an.
Knöpfe in Metall Dtzd. von 15 ₰ an.
Mantelknöpfe Dtzd. von 25 ₰ an.
Gace in allen Farben Elle 15 ₰
Aermelfutter Elle 20 ₰
Taillenfutter Elle 25 ₰
Taillenköper, ganz breit, Elle 38 ₰
Kleiderschnur in allen Farben, 10 m 20 ₰
Baumwollen Lage in allen Stärken 20 ₰
Estremadura Lage 25 ₰
Ferner alle Weißwaaren, Spitzen, Rüschen, Blonden in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Corsetts für Damen von 90 ₰ an.

Wolle in guter Qualität, 10 Loth richtiges Gewicht 45 ₰.
Wolle, ganz weich und gleicher Faden, 10 Loth 55 ₰.

Gr. Ulrichstraße 11. Otto Friese Gr. Ulrichstraße 11.

Verein der Gastwirthe von Halle a. S. u. Umgegend.

Zu dem am **Donnerstag d. 19. Febr.** im **Neuen Theater** stattfindenden

Fastnachts-Vergnügen

sind Eintrittskarten für einzuführende Gäste bei Herrn **Gustav Hessling**, **kl. Sandberg**, und Herrn **Otto**, **zum Kyffhäuser**, zu entnehmen. Mitglieder haben die Vereinszeigen zu tragen. Gesichtsmasken sind im Lokale zu haben.

Der Vorstand.

Fechtcollegen der deutschen Reichsfechtschule Giebichenstein.

Unterzeichneter beabsichtigt **Dienstag den 17. d. Mts.** einen kleinen **Fastnachtsscherz** und **Pfannkuchenschmaus** im **Gasthof zum Kronprinzen** zu veranstalten, wozu alle Collegen und alle andern Gäste freundlichst eingeladen werden.

C. Wehle, Fechtmeister.

Den Umtausch

sämmtlicher 5% Obligationen der Gotthardbahn-Ges.

gegen

Obligationen des 4% Anlehens

während der Präclusivfrist vom 18. bis incl. 25. Februar a. c. besorgen zu den festgesetzten Bedingungen **ganz spesenfrei**

Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a/S. Eingetr. Genossensch.

Verkaufsstelle für **Meininger Hypoth.-Bank-Pfandbriefe** zum jeweiligen Tagescourse **spesenfrei.**

Einlösungsstelle der fälligen Coupons und verloosten Stücke dieser Pfandbriefe **ohne Spesen.**

Zuckerraffinerie Halle in Halle a/S.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß auf Grund des § 25 der Gesellschaftsstatuten **der Dividendenschein Nr. 3** unserer Actien mit **12 Mark 50 ₰** vom **1. März a. c.** von den Bankhäusern:

H. F. Lehmann, Halle a/S.,
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Halle a/S.,
Becker & Co., Leipzig,
Adolf Stürcke, Erfurt,

sowie an **unserer Gesellschaftskasse** eingelöst werden wird.

Halle a/S., 15. Februar 1885.

Zuckerraffinerie Halle.
A. Jahn. Ph. Hagen.

Verkauf Geraer Cachemires

schwarz und farbig,

gute Qualitäten, zu außerordentlich billigen Preisen

A. Friedländer, Königstr. 5, Kohl's Restaurant, I.

Harz 48. Moritz's Restaurant. Harz 48.

Heute Sonntag

Ballmusik. Anfang 4 Uhr.

Heute Sonnabend

Grosses Concert.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **A. Moritz.**

D. B.-C.

Unser **Maskenball** findet **Dienstag den 17. Februar cr.** in **Moritz's Restaurant, Harz 48,** statt. Karten sind daselbst zu haben.

D. V.

Rathskeller rechts.

Heute Sonntag **großes Bockbierfest**, früh **Speckkuchen**. Dienstag **Narren-Abend** und **Pfannkuchenschmaus.**

Carl Haekemesser.

Restaurant zur Fürstenhalle.

Heute Sonntag Speckkuchen.

Auch empfehle ich ein **gutes Glas Culmbacher Bier v. Ch. Pertsch**, sowie ein **ff. Lagerbier von Riebeck & Co.**

Hochachtungsvoll **Albert Haerzer.**

Ulmer Dombauloose.

Ziehung den 23., 24. u. 25. Febr.
Hauptgewinn **75,000 ℳ baar.**
à Loos 3 ℳ 50 ₰ bei

Schroedel & Simon,
am Markt.

Ziehung 23. Februar.

Ulmer Domloose

à 3½ ℳ, Haupt-Geld-Gewinn 75,000 ℳ

Ernst Haassengier.

Letzte

Ulmer Dombau-Lotterie.

Hauptgewinn **Mk. 75,000 Baar.**
Gesammtgeldgewinne **Mk. 400,000.**

Ziehung 23., 24. u. 25. Februar.

Loose Mk. 3,50. (Porto und Liste 30 Pf.)

A. H. Müller, Northeim, Bank- u. Lotterie-Geschäft.

Hauptgew. 75,000 M. baar.

Ulmer Dombau-Loose à 3½ ℳ 10 Loose 31 ℳ (Porto u. Liste 30 ₰.) versendet

J. A. Zimmermann, Andernach a/Rh.

Ulmer Originalloose 3,30 ℳ, 1 Gewinn 75,000 ℳ Ziehung am 24. Februar 1885. Liste und Porto 20 ₰.

H. Betzeler, Ulm a/D.

Loose

zu der vom Ornithologischen Central-Verein f. S. u. Th. in Halle veranstalteten **Verloosung** von Geflügel, Sing- und Schmuckvögeln (welche nur auf der unter dem Protektorate Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Karl von Preußen stehenden Mustergeflügel-Ausstellung angekauft werden) — **Ziehung am 2. März c.** — sind à 1 ℳ zu haben bei **W. König**, Expedition der Saalezeitung.

Giebichensteiner Turnverein.

Jeden Dienstag u. Freitag v. Abds. 8 Uhr an **Turnen** in Riese's Gesellschaftsh.

Deutscher Brüderschafts-Club.

Unser **Kränzchen** findet Sonntag d. 15. Febr. Abends 7 Uhr auf der „Wilhelmshöhe" statt. **Der Vorstand.**

Giebichensteiner Liedertafel.

Unsern verehrten Mitglieder hiermit zur Kenntniß, daß unser Konzert und Ball **Dienstag, den 17. d. Mts., Abends 7½ Uhr** im **Gasthof zum Mohr** stattfindet. **Der Vorstand.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850215059/fragment/page=0004